

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Platons ausgewählte Schriften

Platons Protagoras

**Plato**

**Leipzig, 1861**

Vorwort

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1715)

## VORWORT.

---

In dem Anhange dieser Ausgabe wird man vielleicht den Abschnitt vermissen, welcher in der Bearbeitung des Gorgias als die „logische Analyse des Dialoges“ bezeichnet war. Allein der Inhalt, welcher jenem Theile hätte zufallen können, fehlt auch in der vorliegenden Ausgabe keineswegs. Er ist vielmehr in die Anmerkungen mit verarbeitet worden. Diese Methode schien für den Protagoras zweckmäßiger. Denn während der Gorgias ein überreiches Material und den Stoff der Logik fast in solcher Vollständigkeit bot, dasz eine zusammenhängende Besprechung desselben von der Sache selbst, wie von dem Zwecke des Unterrichts gleichmäßig geboten schien; so wird im Protagoras dagegen die dialektische Untersuchung durch dramatische Scenen, die für das Ganze von wesentlicher Bedeutung sind, mehrfach aufs anmutigste unterbrochen und der Kreis der zur Anwendung kommenden logischen Functionen dadurch beschränkt und zerrissen. Daher schien hier gerade die Gestaltung des Dialoges zu der angewandten, gewis auch nicht unbequemen Behandlungsweise aufzufordern. Natürlich muszten aber jene Bemerkungen aus dem Gebiete der Logik in möglichst knapper Fassung auftreten, in einer Fassung, welche für den der Logik noch unkundigen Schüler das lebendige Wort des Lehrers nicht entbehrlich machen sollte. Wie sehr aber gerade eine dialektische Besprechung der Untersuchung die Schüler anrege, wie sehr insbesondere der Nachweis der logischen Gesetze, auf welchen die Gedankenentwicklung in Platonischen Dialogen ruht, das Verständnis erleichtere, und für höhere Geistesbildung fruchtbar mache, das hat dem

Herausgeber wiederholte Erfahrung bestätigt. Ja nach seiner innersten Ueberzeugung musz diese logische Analyse einen der wesentlichsten Bestandteile der Erklärung Platonischer Dialoge ausmachen.

Zur Abwehr eines Misverständnisses war diese Vorbemerkung nötig. Im Uebrigen darf sich der Herausgeber auf die ausführliche Vorrede zum Gorgias berufen. Die dort entwickelten Grundsätze sind auch für diese Ausgabe des Protagoras maßgebend geblieben.

Berlin, im Mai 1861.

**Julius Deuschle.**